

# Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungsblatt für das Enzthal und dessen Umgegend.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

52. Jahrgang.

Nr. 123.

Neuenbürg, Donnerstag den 9. August

1894.

Erscheint Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. — Preis vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich 40 S; durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 M 25 S, monatlich 45 S, außerhalb des Bezirks vierteljährlich 1 M 45 S — Einrückungspreis für die 1spaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

### Amtliches.

Neuenbürg.

#### Ausprüche an die Nachlasssache

1. der Michael Finkbeiner, Sensenschmieds Witwe in Neuenbürg.
  2. der Martin Kainer, Sensenschmieds Ehefrau daselbst.
  3. des Christof Sauter, gew. pens. Kamerolamtsdieners daselbst.
  4. der Ernst Mähner, Goldarbeiters Ehefrau in Birkenfeld.
  5. der Michael Rittmann, Webers Ehefrau in Engelsbrand.
  6. des Joh. Fr. Stephan, Bezirksstrosenwärters daselbst.
  7. des Georg Fr. Kröner, Bauers in Gräfenhauhen.
  8. der Gottlieb Krämer, Bauers Witwe daselbst.
  9. des Georg Fr. Grabenstetter, Bauers in Grünbach.
  10. der Michael Schöpfer, Tagelöhners Witw. in Schwann
- sind binnen 6 Tagen anzumelden, widrigenfalls sie unberücksichtigt bleiben.  
Den 6. Aug. 1894. R. Gerichtsnotariat. Dipper.

Oberamt Neuenbürg.  
Gemeinde Weinberg.

Die Gemeinde beabsichtigt

#### 2. Seitenbrunnen

in die bestehenden Rohrbrunnen einzuleiten.

Nach dem Kostenvoranschlag berechnet sich die

Grabarbeit zu	180 M — S
Maurerarbeiten	115 „ 84 „
Betonierarbeiten	570 „ 72 „
Röhrenleitung	375 „ — „
<b>Gesamt</b>	<b>1241 M 56 S</b>

Plan und Ueberschlag können auf dem Rathaus eingesehen werden.

Hierzu werden tüchtige Unternehmer auf Montag den 13. August mittags 1 Uhr

auf das Rathaus eingeladen.

Weinberg den 6. August 1894.

Schultheißenamt.  
Lutz.

### Privat-Anzeigen.

#### Mostpressen.

Empfehle mich zur Lieferung von Mostpressen und Mostmühlen. Reparatur wird schnellstens u. billigt ausgeführt.

Alban Heilmann,  
Maschinenfabrik  
in Pforzheim.

#### Sägmühle-Abholz.

Ein größeres Quantum gebe ich ab, das Klotter um 10 Mark, so lange Vorrat.

Höfen, 4. August.

W. Lustnauer.

Ein solider

#### Arbeiter,

der das Sortieren von Brettern gründlich versteht, wird gesucht. Offerte befördert die Expedition des Bl. unter B. 27.

Neuenbürg.

#### Zum An- und Verkauf

von

#### Obligationen

und sonstigen

#### Wertpapieren

empfiehlt sich

G. Bixenstein.

Von allen Seiten wird mir geschrieben, dass während 1893er Natur-Most überall massenhaft durch zäh-, sauer- und blauwerden zu Grunde ging, der mit Schrader'schen Substanzen bereitete Most von vorzüglicher Haltbarkeit ist.



**Neut!**  
Praktisch!  
Gesund!  
Billig!  
Vor-  
züglich!

**Jul. Schrader's**  
**Most-Substanzen**  
In Extraktform.  
Alles ist bereit und zu haben  
v. J. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.

Das Beste, Praktische und Vorzüglichste zur Bereitung eines angenehmen, Milde und gesunden Mosttranks Most.

Einfachste Handhabung, alles Kochen, Durchsieben etc. unnötig.  
Per Fask. zu 150 Liter — 1/2 Liter — 1 Liter mit genauer Gebrauchsanweisung überall hin franco Mk. 90.

Depots in Neuenbürg bei G. Palm, in Liebenzell bei Gust. Vell.

Neuenbürg.

Schmiedmstr. Schönthaler und Wagnermeister Vellon haben in ihrem Beleidigungsprozess sich verglichen, indem Schönthaler Genugthuung leistete.

## Gewerbebank Neuenbürg.

In der Woche vom Sonntag den 12. bis Sonntag den 19. August bleibt das Kassenbureau geschlossen.

Den 7. August 1894.

Kassier Hummel.

## Franz Ulrich & Co., Etuis-Fabriken, Unterreichenbach und Pforzheim

suchen für sofort in Unterreichenbach eine Anzahl

### Arbeiterinnen, Lehrbuben u. Lehrmädchen

und sind ferner bereit

#### Lehrbuben und Lehrmädchen

zur Einstellung für Ostern 1895, nach Fertigstellung der neuen Fabrik, zu engagieren.

Zu melden beim Geschäftsführer Carl Erhardt in Unterreichenbach oder im Comptoir in Pforzheim.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend!

## Gebr. Stollwerck's Brause-Limonade-Bonbons



mit

Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen-, Orangen-, Vanille-Geschmack;

nach Gebrauchsanweisung benutzt, geben sie ein wohlschmeckendes, erfrischendes und sanitäres Getränk.

In Schachteln à 10 Bonbons zu Mk. 1.—

à 5 „ „ 0.50

und einzelne Bonbons „ „ 0.10

in allen Niederlagen Stollwerck'scher Fabrikate vorräthig.

Diese nach deutschem Reichs-Patent bereiteten Bonbons sind lange Zeit haltbar und achte man auf Nachahmungen.

Neuenbürg.

5 Stück vorjährige große

### Enten

verkauft

Wilh. Kade.

Neuenbürg.

### 1500 Mark

Pflichtgeld hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehn

Mag Ge nst.





Neuenbürg.

# Ausverkauf!

Wegen demnächstiger Geschäftsübergabe bringe mein noch vorhandenes **Warenlager**, hauptsächlich Baumwollflanell, weiß leinen Tuch, Halb-leinen und Baumwolltuch, Vorhänge, Tricotwaren, Weiß- u. Wollwaren, Weihnachtstickerien, Cigarren und Cigaretten-Tabak etc. zu bedeutend ermäßigten Preisen zum Ausverkauf und bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

W. Röd.

Höfen.

Hiermit erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zur **Feier** unserer

## ehelichen Verbindung

auf **Samstag den 11. August**  
in den **Gasthof zur neuen Sonne**

freundlichst und ergebenst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Heinrich Weimar,

Sohn des H. Weimar, Wagner in Höfen.

Emma Suppinger,

Tochter des Friedr. Suppinger, Schull. in Schlierbach.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Die Wahl des Distriktsarztes Dr. Kurrer in Feldbrennach zum Orts- und Armenarzt von Schwann ist bestätigt worden.

Neuenbürg, 6. Aug. Der gestrige Abend brachte uns wieder eine musikalische Unterhaltung im Saale zur Alten Post, die, gegeben von einigen bei der Familie Leins zu Besuch weilenden Damen aus England und mehreren Mitgliedern des Bicycleclubs Pforzheim in allen ihren Teilen als recht gelungen bezeichnet werden darf. Die eine der Damen, welche durch ihre sympathische, vorzüglich geübte Stimme und ihren warm empfundenen Vortrag die Zuhörer entzückte, sang mehrere Lieder, u. a. „Regen u. Sonnenschein“ von Blumenthal (mit engl. Text) und gleich vortrefflich „Il Vacio“ von Ardit (Kuhwaller) in wohlklingendem Italienisch. Der Beifall, den sie fand, war ein so stürmischer, daß sich die lebenswürdige Sängerin wiederholt zu Weigaben entschließen mußte. Dasselbe war auch der Fall bei den trefflichen Gesangsvorträgen des Hrn. Fabrikanten Rau (Tenor), des Hrn. Fabrikanten Forell (Tenorbariton) und des Hrn. Gerwig (Bassbariton), welche eine Reihe schöner, ansprechender Lieder wie „Der Gelbkönig“, „Unter dem Lindenbaum“, „Stolzenfels am Rhein“, „Der letzte Gang Wolframs aus Tannhäuser“, „Warnung vor dem Rhein“, „Das teure Vaterhaus“, „Der letzte Postillon vom Gotthardt“ etc. wirkungsvoll zum Vortrag brachten. Die eine der Damen und die Sängerin teilten sich in die Klavierbegleitung und entledigten sich dieser Aufgabe mit Geschick. Was noch mit ganz besonderem Wohlgefallen aufgenommen wurde, das waren die Quartettgesänge der Pforzheimer Herren „Ach du blaue Himmel“ von Silcher und „s' Rübele rinn“ von Braun, welches letztes reizendes, schwäbisches Lied auf stürmisches Verlangen nochmals vorzutragen die HH. Sänger die Güte hatten. Die Herren vom Radsport hatten sich in den Dienst der edlen Musik gestellt und gestern bewiesen, daß sie in der Gesangskunst nicht minder Fertigkeit besitzen. Damit das reichhaltige Programm noch mehr Abwechslung erhalte, zeigte sich Hr. Leins, der Entrepreneur des gelungenen Abends in einigen urkomischen Vorträgen als origineller Komiker, welcher durch sein geradezu trappierendes Gebärdeispiel die größte Heiterkeit erregte. Den Veranstaltern dieser trefflichen, eigenartigen Unterhaltung, namentlich den Herren aus Pforzheim, welche in so freundnachbarlicher Gefinnung mitwirkten, gebührt aufrichtiger Dank. Der Besuch des Konzerts hätte in Anbetracht der Sache entschieden ein besserer sein dürfen; es mag dies teilweise darin

Entschuldigung finden, daß die gegen Abend so herrlich sich gestaltende sommerliche Witterung zum Aufenthalt im Freien veranlaßte, andererseits vielleicht auch darin, daß die in den letzten Wochen gebotenen musikalischen Genüsse etwas rasch aufeinander folgten. Es ist gewiß der aufrichtige Wunsch der hies. Einwohnerschaft, wenn sich die lebenswürdigen Musikfreunde wiederholt zu gleich edlem Zwecke hier verbinden.

Neuenbürg, 8. August. Der hiesige Turnverein, welcher sich mit einer aus 14 Mitgliedern bestehenden Musterriege am Vereinswettbewerb beim Kreisturnfest in Tübingen beteiligte, hat daselbst mit sehr bemerkenswertem Erfolg bestanden. Wie aus dem Resultat der Preisverteilung, welches wir an anderer Stelle in vorliegendem Blatte bekannt geben, hervorgeht, ist der Verein in der ersten Stufe an 14. Stelle mit 30,80 Punkten mit dem Prädikat „sehr gut“ jenannt. Die Musterriege wurde nach den bestehenden Bestimmungen in Anbetracht der zusammengestellten freiwilligen Geräteübungen, welche zuvor angegeben werden mußten, in die erste Stufe eingewiesen, hatte also mit größeren städtischen Vereinen zu konkurrieren, während beispielsweise Calw sich am Vereinsturnen in der zweiten Stufe beteiligte. Der Erfolg der hiesigen Turner ist deshalb um so bedeutender und ehrenvoller. Wir möchten dies ausdrücklich konstatieren und wünschen dem Verein, gewiß auch im Sinne der Einwohnerschaft, aufrichtig Glück zu der wiederholt schönen Ertrungenschaft. Die Musterriege steht speziell unter der Anleitung des Vereinswarts Karl Titelius, dessen turnerischer Gewandtheit, Umsicht und Fleiß die hervorragenden Leistungen der Riege nicht zum kleinsten Teile zuzuschreiben sind. Gestern abend 8 Uhr wurden die heimkehrenden Turner von dem ganzen Verein am Bahnhof mit Jubel empfangen und begrüßt und unter Böllerschüssen und den Klängen der hiesigen Musikkapelle in das Vereinslokal geleitet.

### Deutsches Reich.

Berlin, 6. Aug. Der „Reichs-Anz.“ empfiehlt der deutschen Geschäftswelt, Waren auf Kredit nur an solche ausländischen Firmen zu liefern, über deren Zuverlässigkeit und Zahlungsfähigkeit sie sorgfältige Erkundigungen bei vertrauenswerten Auskunftsstellen eingezogen haben.

Berlin, 6. Aug. Mehrere seit einiger Zeit in Berlin weilende japanische Offiziere, welche sich hier aufhielten, um die deutschen Armeeverhältnisse kennen zu lernen, haben Befehl erhalten, sofort in die Heimat abzureisen, um im Krieg gegen China die in Deutschland

Neuenbürg.

Soeben ist eine frische Sendung

## Most-Bibeben

in schönster, neuer Frucht eingetroffen und empfehle solche billigt  
C. Bürgstein.

Zum Wohlle

meiner Mitmenschen bin ich auf Wunsch gern bereit, unentgeltlich Jedermann mitzutheilen, wie sehr ich jahrelang an Magenbeschwerden, Appetitlosigkeit und schwacher Verdauung gelitten und wie ich ungeachtet meines hohen Alters von 82 Jahren davon befreit worden bin.

F. Koch, pens. königl. Förster, Beller- sen, Kreis Höfster.

Dobel.

## Beleidigungs-Zurücknahme.

Die beleidigenden Worte, welche ich am 15. Juli ds. Js. gegen die Witwe Katharine Nehr von hier in und außerhalb der Wirtshaus zum Löwen hier ausgesprochen habe, nehme ich als **gänzlich unbegründet zurück** und bitte dieselbe hiemit um Verzeihung.

Christian Müller.

Ueberall zu haben!



Anerkannt beste Fabrikate!

Cheviot u. Buxton für einen ganzen Anzug zu Mt. 5,75  
Kammgarn und Melton für einen ganzen Anzug zu Mt. 9,75 je 3,30 m für den Anzug berechn., versend. direkt an Jedermann

Gettinger u. Co., Frankfurt a. M., Fabrik-Depot.  
Muster umgehend franco. Nichtpassendes w. zurückgenommen.

## Fremdenbücher

(Nachbücher für Gasthausbesitzer)  
empfiehlt C. Meck.

erworbenen militärischen Kenntnisse zu verwerten 5 Offiziere sind bereits abgereist.

Potsdam, 7. Aug. Bei einem heute hier niedergegangenen Gewitter schlug der Blitz bald nach 4 Uhr im neuen Palais ein. Er fuhr in die Telegraphenleitung und setzte die Alarmvorrichtungen in Bewegung, wodurch die Feuerwehren alarmiert wurden und sofort zur Stelle eilten. Irgend welcher Schaden ist nicht entstanden.

Aus Gisleben 5. August. wird berichtet: In den letzten Tagen haben sich die Erschütterungen in der Oberstadt wieder öfter und stärker gezeigt. Am Freitag sind 5mal Erschütterungen verspürt worden, von denen 3 ungemein heftig waren. Es wurde ein Knistern und Rascheln in den Häusern der Jeisingstraße gehört und nach einer Erschütterung sprang die städtische Wasserleitung an 2 verschiedenen Stellen. Auch gestern Vormittag wurden wieder 2 Erschütterungen wahrgenommen.

In Lennep brach laut Ferk. J. kürzlich bei der Feier des Schützenfestes in dem Augenblicke die Musiktribüne zusammen, als die Musikkapelle des 39. Inf. Reg. sie besteigen wollte. Unter den zahlreichen Verunglückten befindet sich ein 6 Jahre alter Knabe, dem durch einen Balken der Kopf zerschmettert wurde, so daß er augenblicklich tot war. Die Militärmusiker sind mit geringen Verletzungen davon gekommen.

Leipzig, 6. Aug. Der sächsische Generalstaatsanwalt Held behnte, wie der hiesige Gen.-Anz. meldet, die Beförderung vom Jahre 1891 wonach den Subalternbeamten der sächsischen Staatsanwaltschaften, die Beteiligung an politischen Vereinen untersagt wird, auch auf die Kriegervereine aus.

Saarbrücken, 5. Aug. Die Erinnerungsfeier an die ersten Augusttage des Jahres 1870 im Ehrental ist in der Frühe des heutigen Tages würdig verlaufen. Der Vorsitzende des hiesigen Kriegervereins hielt eine warm empfundene Gedächtnisrede. In St. Johann fand frühmorgens auf dem alten Friedhof am Kriegerdenkmal unter Beteiligung verschiedener Vereine und Militärabteilungen eine Gedächtnisfeier für die in der Spicherer Schlacht Gefallenen statt. Die beiden Städte sind festlich geschmückt.

Neustadt a. d. H., 3. August. Auf der Landstraße von Neustadt nach Kaiserslautern wurde von einem unbekanntem Radfahrer eine 60jährige Witwe überfahren, die den Verletzungen bald darauf erlag. Der Radfahrer entfloh.

Kannheim, 3. August. Die Frage der Errichtung von zwei Reconvalescentenhäusern für das Großherzogtum Baden wird gegenwärtig in der hiesigen Presse lebhaft erörtert. Diese Volksanatorien sollten in walddreicher Gegend,





fern von industriereichen Orten und größeren Städten, erbaut werden und zur Aufnahme von armen unbemittelten Genesenden dienen. Es wird aufgefordert, in allen Städten unseres Landes Komitees zu bilden, welche die Sache in die Hand nehmen und namentlich für die Beschaffung der Mittel Sorge tragen sollen.

Durchgebrannt ist der Direktor der Privatpost Hansa in Straßburg i. E. Martin Maier, nach einmonatlicher „Wirksamkeit“. Die Kauttionen der von ihm engagierten Angestellten hat er mitgenommen, dagegen hat er vergessen, ihnen Lohn zu zahlen. Die betroffenen Angestellten führen jetzt die Post auf eigene Rechnung weiter.

Württemberg.

Auch bei den württembergischen Truppenteilen haben, wie bekannt, japanische Offiziere Dienste geleistet. Im Juni 1891 sind Hauptmann Semba (Inf. Reg. 125), Hauptmann Ohjima (Feldart. Reg. 29) und Hauptmann Ota (Pion.-Bat. 13) in das württemb. Armeekorps eingetreten und haben bei der ihnen zugewiesenen Waffe alle Uebungen, die der Dienst mit sich bringt, mitgemacht, auch zeitweilig selbständige Kommandos geführt. In der Rangliste finden sich die Offiziere erstmals im Jahre 1892, in der von 1893 finden sich die beiden letzteren nicht mehr, dagegen Semba, der 2 Jahre bei unserer Truppe blieb, als Major. Zum Besuch dieser Offiziere, gleichsam zur Inspektion, traf im April 1892 der japanische General Kobama in Stuttgart ein. Derselbe, der damals Direktor der japanischen Kriegsakademie war, kam von Paris nach Berlin und verfügte sich von hier nach München, wo in den dortigen Regimentern ebenfalls mehrere japanische Offiziere Dienst thaten. In seiner Begleitung befand sich neben dem Hauptmann Ota noch der japanische Hauptmann Kamba. Bei diesem Besuche wurde dem General die 8. Komp. Inf. Reg. Nr. 125 unter Hauptmann Scharpf, bei der Semba stand, auf dem Cannstatter Exerzierplatz vorgestellt. Major Semba war bei den Herbstübungen des Jahres 1892, die er mit sichtlichem Interesse mitmachte, stets, soweit er nicht selbst ein Kommando führte, bei allen Bewegungen wie bei der Kritik ein aufmerksamer Beobachter. Die japanischen Offiziere haben sich bei den deutschen Kameraden wie bei den Mannschaften ohne Ausnahme sehr beliebt gemacht. (S. W.)

Vom 15. Aug. d. S. an werden für den Verkehr zwischen württemb. und badischen Stationen, sowie für den Verkehr zwischen württ. Stationen im Transit über badische Linien auch allgemeine Zeitkarten für bestimmte Strecken für die 1., 2. und 3. Kl. mit Berechtigung zur Fahrt in allen fahrplanmäßigen, die betr. Wagenklasse führenden Zügen, sowie Fahrscheinebücher für 30 Fahrten (für die 1., 2. und 3. Kl. der gewöhnlichen Personenzüge) ausgegeben.

Tübingen, 6. Aug. Beim Vereinswettturnen, das gestern stattfand, errang den ersten Preis Turnerbund Stuttgart, den 2. Männerturnverein Stuttgart und den 3. Stuttgarter Turnverein. Als Sieger beim Einzelwettturnen ging Aug. Mayer-Stuttgart, der auf dem Breslauer Turnfest den 7. Preis sich holte, hervor. Das heutige Turnen, wie auch das Fest im Allgemeinen nahm einen hochbefriedigenden Verlauf. Eine große Anzahl von Turnern, die sich am Einzelwettturnen nicht beteiligten, führte heute schon eine Fahrt auf den Hohenzollern aus.

Tübingen, 8. Aug. Das 32. Schwäb. Kreisturnfest war vom herrlichsten Wetter begünstigt. Nachdem, wie schon berichtet, am Samstag die 25. Jahresversammlung württemb. Turnlehrer das Fest eingeleitet hat, nahm dasselbe seinen programmgemäßen schönen Verlauf. Am Sonntag vormittag fand das Vereinswettturnen und nachmittags der Festzug statt. An denselben schloßen sich die allgemeinen Stabübungen, das Turnen der Turngemeinde Tübingen und des Aghalmganes, das Reulenschwingen des Stuttg. Turnganes und die Turnspiele verschiedener Vereine an. Am Montag früh begann das Einzelwettturnen (Pflichtübungen), es folgten Ringen, Fußballspiele u. Abends 6 Uhr

fand die Preisverteilung statt, deren Ergebnis wir hiemit bekannt geben: 1) Aug. Mayer von Stuttgart (Turnerbund St.), 67,5 Punkte, 2) Ludw. Schuler (Turnv. Ulm), 59,1 P., 3) Hans Spohn (Turnv. Ulm), 59 P., 4) Josef Wiesenfarth (Turnerbund Ulm), 57,2 P., 5) Julius Schneider (T.V. Stuttg.), 56,1 P., 6) Martin Streib (T.V. Gmünd), 54,7 P., 7) Karl Maier (T.V. Ulm), 54,7 P., 8) David Strohm (Turngemeinde Rottenburg), 54,2 P., 9) Wilh. Graf (Turnv. Ulm), 53,2 P., 10) Eugen Wolfenter (T.V. Ulm), 52,7 P., 11) Arthur Beck (T.V. Stuttg.), 52,6 P., 12) Adolf Grimm (Männerturnv. Gmünd) 52,2 P., 13) Georg Reger (Turnv. Ulm), 51,9 P., 14) Karl Maier (Turnv. Kuchen), 51,8 P., 15) Otto Frey (T.V. Gmünd), 51,3 P., 16) Wilh. Schlumberger (Turnv. Söflingen), 51,3 P., 17) Chr. Raß (T.V. Stuttg.), 50,8 P., 18) Karl Gerlach (Turnv. Feuerbach), 50,6 P. Außerdem erhielten noch einige Turner, die die Punktzahl zwischen 48 und 50 erreichten, Diplome. — Das Vereinswettturnen hatte folgendes Ergebnis in der ersten Stufe: 1) Turnerbund Stuttgart 48,5 P., 2) Männerturnverein Stuttg. 47,88 P., 3) Stuttg. Turnv. 46,5 P., 4) Turnv. Cannstatt 44,5 P., 5) Turnerb. Ulm 43,5 P., 6) Turnerb. Cannstatt 39,7 P., 7) Turnv. Berg 39,5, 8) Turnv. Söflingen 38,5, 9) Turnv. Heselach 38, 10) Turnerb. Gmünd 38, 11) Turnv. Ehlingen 37,9, 12) Turngemeinde Göppingen 36,98, 13) Turngem. Heilbronn 36,38, 14) Turnverein Neuenbürg 36,30, 15) Männerturnv. Ludwigsburg 36, 16) Turng. Schwemningen 35,94, 17) Turnerb. Reutlingen 34,50, 18) Turngem. Reutlingen 30,5, 19) Turngem. Tübingen 30, 20) Männerturnv. Gmünd 28. Nummer 1—16 zählt zur ersten Klasse mit sehr gut, Nr. 17—19 zur 2. Kl. mit gut und Nr. 20 zur 3. Kl. mit befriedigend. — In der 2. Stufe war das Ergebnis folgendes: 1) Turnerverein Feuerbach 46 Punkt, 2) Turnerklub des Arbeiterbildungsvereins Stuttg. 41,5, 3) Turnv. Oberndorf 38,5, 4) Turngem. Rottenburg 37,5, 5) Turngem. Nürtingen 37, 6) Turnv. Calw 37, 7) Turnv. Altenstadt 36,8, 8) Turnv. Neckargartach 36,5, 9) Turnv. Sindelfingen 36,5, 10) Turnv. Ebingen 34,5, 11) Turnv. Weinsberg 34,5, 12) Arminia Tübingen 34, 13) Turnerb. Kirchheim u. T. 33,5, 14) Turngem. Urach 31, 15) Turngem. Eningen 28,2, 16) Turnv. Lustnau 24, 17) Turngem. Weizingen 23, 18) Turnerb. Urach 20,5, 19) Turnv. Bezingen 20 P. Nr. 1—9 zählt zur 1. Kl. mit sehr gut, 10—14 zur 2. Kl. mit gut, 15—19 zur 3. Kl. mit befriedigend. — Beim Ringen haben Preise erhalten: 1) Johs. Soll (Turnv. Degerloch), 2) Otto Weinmann (Turnv. Degerloch). Diese beiden beteiligten sich auch am Einzelwettturnen am Vormittag. Von den Ringlämpfern, die sich am Einzelwettturnen nicht beteiligten, erhielt den 1. Preis Herm. Jörn (Turngem. Heilbronn), den 2. Theod. Schmid (Turngem. Tübingen). Ein Böglingsturnen fand beim diesjährigen Fest nicht statt. — Der Kreisvertreter Dager schloß hierauf das Fest, das ohne Unfall einen erbebenden Verlauf nahm, und dankte Allen für ihre treue Mitarbeit.

Ulm, 8. Aug. Dem Gemeindepfleger von Weidenstetten waren im vorigen Monat 16 junge Obstbäume teils abgeknitten, teils beschädigt worden. Als Thäter wurde der Schäfer Kessler von Roshwälden ermittelt. Derselbe wurde gestern für seine läßliche That mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

Göppingen, 7. Aug. Heute Vormittag 1/2 12 Uhr stieß dem hoch in den 70er Jahren stehenden Bauer Schwähr gen. Berglissbeck ein schwerer Unfall zu. Beim Futterholen auf seiner Wiese schlug demselben ein Pferd den rechten Fuß ab. Bis ärztliche Hilfe kam, hatte sich der Verunglückte nahezu verblutet; er dürfte kaum mit dem Leben davon kommen.

In Rottenburg mußte neulich eine wertvolle, plötzlich erkrankte Kuh geschlachtet werden. Beim Aushauen derselben fand sich ein Drahtstück in das Herz eingebohrt hatte. Offenbar war der Draht in das Futter gelangt und von dem Tiere verschlungen worden.

Stuttgart. (Landesproduktionsbörse. Bericht vom 6. August von dem Vorstand Fritz Kreglinger.) Die Bitterung der abgelaufenen Woche hat die Einbringung der geschnittenen Frucht nicht begünstigt, günstiges Wetter wäre sehr zu wünschen und dürfte, wie es heute den Anschein hat, endlich eintreten. Am Getreideweltmarkt hat sich nichts geändert, die Spekulation verhält sich zuwartend. In Folge der begonnenen Ernte sind die süddeutschen Märkte schwach befahren und konnten die Preise eine Kleinigkeit anziehen. Der Börsebesuch ist schwach. Wir notieren pr. 100 Kilogr.: Weizen, Manitoba Ia 17.40 50 J, Land 14.40 bis 14.40 50 J, russ. 15.40 50 J, Theodosia 15.40, Theodosia Ia 16.40 50 J, Redwinter 15.40, La Plata 14.40 50 J, Nicolajeff 15.40 15 J bis 15.40 25 J, Gyra 15.40 15 J, rumän. 15.40 25 J, Kernen, Oberländer 15.40 35 J bis 15.40 75 J, Oberl. Ia 16.40 25 J, Gerste, ungar. 17.40 50 J bis 18.40, Hafer, Land 14.40 60 J, Alb Ia 16.40 50 J, Donau-Rais 12.40 bis 12.40 25 J. — Mehlpreise pr. 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung: vorwöchentliche.

Stuttgart, 7. Aug. Kartoffel- und Krautmarkt. Zufuhr am Leonhardplatz: 400 Str. Kartoffeln, Preis pr. Str. 4 M. bis 4 M. 20 Pf. — Zufuhr am Marktplatz: 900 Stüd Silberkraut, Preis pr. 100 Stüd 25—28 M.

Ausland.

Dover, 6. August. Kaiser Wilhelm hat heute früh an Bord der Hohenzollern auf der Fahrt nach Cowes Dover passiert, wo die üblichen Salutsschüsse abgefeuert wurden.

Cowes, 6. Aug. Kaiser Wilhelm ist heute Nachmittag 3 Uhr an Bord der Hohenzollern eingetroffen und begab sich alsbald zur Begrüßung der Königin nach Osborne.

Lüttich, 5. Aug. Seit gestern sind in Lüttich 5 Erkrankungen und 4 Todesfälle, in Tilleur 2 Erkrankungen an der Cholera vorgekommen.

Plymouth, 7. Aug. Der deutsche Dampfer, mit welchem der englische Dampfer Bismarck-Castle zusammenstieß, ist an der Hinterseite stark beschädigt worden. Man befürchtet, daß der Dampfer untergegangen ist, da keine Spur desselben sichtbar wurde, obgleich der Bismarck-Castle am Orte des Zusammenstoßes blieb, bis sich der Nebel zerstreut hatte.

Rom, 7. Aug. Die Mutter Caserios schrieb an Frau Carnot, die Welt werde ihre Großmutter ehren, wenn sie sich für ihren ungeliebten Sohn verwenden werde.

Saragozza, 6. Aug. Ein Unbekannter verteilte in den Straßen vergiftete Säbigeleiten, woran 28 Personen starben. Man glaubt, daß es ein Anarchist gewesen ist.

Venedig, 2. August. Im „Grand Hotel“ in Pegli wurde vorgestern dem Kavaliere Penzille aus seinem Zimmer eine Reisetasche, enthaltend Juwelen im Werte von 40,000 Franks, gestohlen. Der Verdacht lenkte sich auf einen Hotelbediensteten, welcher gleich nach der Entdeckung des Diebstahls verschwunden war. Derselbe wurde gestern Abend in Genua festgenommen. Von dem gestohlenen Schmucke fand man jedoch bisher keine Spur, doch wurde im Besitze des Verhafteten die Summe von 140,000 Franks gefunden, welche offenbar von verschiedenen Diebstählen berührt. Zwei Kellnerinnen wurden, als der Mithschuld verdächtig, in Haft genommen.

Das im Dorfe Battaglia bei Padua gelegene prächtige Schloß des Erzherzogs Franz Ferdinand von Oesterreich-Este wurde in der Nacht zum 6. ds. durch einen Brand vollständig zerstört. Der Schaden beträgt mehr als 300 000 Lire.

Herrn Turpin geht es in Frankreich mit seiner neuerfundenen Kugelspritze wie Herrn Dowe in Deutschland mit seinem kugelsicheren Panzer. Die Regierung und die maßgebenden Kreise verhalten sich zweifelnd gegen die Erfindung. Dem französischen Kriegsminister ist soeben von der zur Begutachtung von Erfindungen bestehenden Kommission Bericht über die erwähnte Erfindung Turpins erstattet worden. Der Bericht spricht sich über letztere ziemlich abfällig aus, erkennt zwar die hierbei vorwaltende „geistreiche Idee“ an, meint aber, dieselbe verdirge noch keinen Erfolg, und kommt zu dem Schlusse, Turpin solle zunächst praktische Versuche mit seiner Erfindung anstellen. Ob dieselben derart ausfallen werden, daß dann die französische Regierung Herrn Turpin die samsche Kugelspritze — dieselbe soll bekanntlich im Stande sein, gleich ganze Bataillone zu vernichten — schleunigst abkauft, das bleibt also noch sehr abzuwarten.

...kate!  
...in  
...5.75  
...für  
...W.  
...Anzug  
...Feder-  
...furt  
...Nicht-  
...men.  
...er  
...besitzer)  
...Mech.  
...erwerten  
...m heute  
...der Bliz  
...ein. Er  
...legte die  
...durch die  
...sofort zur  
...ist nicht  
...berichtet:  
...hütter-  
...nd fürter  
...tterungen  
...in heftig  
...Rascheln  
...und nach  
...Wasser-  
...gestern  
...gen wahr-  
...kürzlich  
...in Augen-  
...ie Mustf-  
...n wollte.  
...befindet  
...urch einen  
...so daß er  
...siker sind  
...mmen.  
...General-  
...ige Gen-  
...hre 1891  
...ächstlichen  
...an politi-  
...auf die  
...Erinner-  
...es Jahres  
...des heut-  
...Vorsthende  
...warm em-  
...mann fand  
...a Krieger-  
...er Vereins  
...htnisfeier  
...Befallenen  
...geschmückt.  
...Auf der  
...erslautern  
...hrer eine  
...er Berle-  
...er entflo-  
...Frage der  
...tenhäufigen  
...genwärtig  
...rt. Diese  
...r Gegend,





Aus Amerika, 3. Aug. Allmählich erfährt man, wo der Urquell der jüngsten großen Erdbeben stecken könne. Aus dem südamerikanischen Ecuador wird nämlich gemeldet, daß der Cotopaxi in voller Thätigkeit ist. Die neuesten Ausbrüche dieses Vulkans brauchen nicht Ursache der Erdbeben zu sein, aber können doch in ursächlichem Zusammenhange mit ihnen stehen. Dieser höchste und bedeutendste aller feuer-speienden Berge der Erdoberfläche ist in seiner vollen Thätigkeit ein Ungetüm, von dessen Wüten man sich keine Vorstellung machen kann. Erstiegen wurde der 5960 Meter hohe Berg zuerst am 28. Novembr. 1872 von Reisz und am 8. März 1873 von Stübel. Der Krater hat einen Durchmesser von mehr als 800 Metern. Die Schneegrenze liegt im Norden in einer Höhe von 4762 Metern, im Süden von 4629 Metern. Alexander v. Humboldt und Kousignault haben die Besteigung vergeblich versucht.

**Unterhaltender Teil.**  
**Ein Blick in die Zukunft.**

Novelle von C. Schirmer.  
(Nachdruck verboten.)  
(Schluß.)

Beide sahen sich überglücklich an und ihre Lippen begegneten sich noch einmal, die einzige Sprache redend, die sie nach den vorhergegangenen Worten austauschen konnten. Auch unterwegs schwiegen sie mehr als sie redeten, der Worte bedurften sie jetzt ja nicht; schon das Bewußtsein, sich wieder so nahe zu sein, beglückte und befriedigte sie, und eng aneinandergeschlossen gingen sie den Weg dahin, während es leise um sie her in den Wipfeln der Bäume rauschte und der Mond ihren stillen Pfad beleuchtete, von dem von jetzt an alle Wolken und Nebel verschwunden waren, welche die Vorhänge über die letzten drei Jahre ihres Lebens ausgebreitet hatte.

Hördes hatten geduldig vor dem Hotel auf- und abgehend die Zurückkehrenden erwartet, ihre ganze Unterhaltung drehte sich um die beiden, so viel geprägten Menschen, denen sie in so herzlicher Freundschaft zugethan waren, und die sich jetzt für das Leben wiedergefunden hatten.

Herr Hörde wurde allmählich doch ungeduldig, sie blieben ihm zu lang aus, und er erklärte eben seiner Gattin, daß er noch einmal nach dem See hinabgehen würde, um die beiden Liebenden zu holen; als er sie auf dem vom Mondlicht hell beschienenen Weg daherkommen sah.

Rosa eilte sogleich in die Arme der Freundin und barg ihr von Thränen der Freude überströmtes glühendes Gesicht an ihrem Busen. Auch Hubert war gerührt und dankte dem Freunde und seiner lebenswürdigen Gattin mit einem herzlichen Händedruck und innigem Blick.

Herr Hörde erklärte jedoch, daß er ganz ungeschuldig an dem ausgefallenen Plan sei, also auch keinen Dank verdiene. „So kleine Intriguen verstehen nur die Frauen auszusinnen“, sagte er lächelnd, „und als wir sahen, daß unsere liebe Rosa trotz der gesunden englischen Luft immer bleicher wurde, da ging meine Marie auf den Grund und brachte bald heraus, daß die ganze Ursache alles Leidens nur ein Herzenskummer war, den sie sofort beschloß durch die beste Arznei zu kurieren.“

„Also bei Euch hielt sich Rosa auf?“ fragte Hubert.

„Jawohl, bei den liebsten, besten Freunden, die mir das verlorene Vaterhaus ersetzten und aller mir bewiesenen Liebe nun jetzt die Krone aufgesetzt haben.“ Rosa schloß nach diesen Worten die Freundin abermals in die Arme und Hubert fragte, seit wann sich Rosa in England aufgehalten habe. „O, fast ein Jahr bin ich als Gast bei den lieben Hördes gewesen“, erwiderte sie und Hubert erzählte nun, daß er sie im vergangenen Jahre eines Abends auf dem Balkon des Hotels in dem Rheinstädtchen gesehen habe, damals in dem Wahn, daß sie die Gattin des Hauptmann v. Studnitz sei.

„Ach, die unglückliche Verwechslung mit meiner Cousine!“ rief Rosa, „so sehr ich sie liebe,

so kann ich ihr doch nicht verzeihen, daß sie meinen Namen trägt.“

„Getragen hat“, sagte Herr Hörde, „und Sie werden wahrscheinlich auch die längste Zeit Rosa Gebert geheißen haben — nun, habe ich Recht?“ fügte er lachend hinzu und Professor Hubert legte den Arm um Rosas Schultern und flüsterte: „Darf ich Dich jetzt meine verlobte Braut nennen?“

Rosa nickte und nach den herzlichsten Glückwünschen der Freunde feierte das Brautpaar die ersten glücklichen Stunden ihrer Vereinigung.

Hubert fragte mehrmals nach den Erlebnissen seiner Braut, während der verfloffenen drei Jahre, doch jedesmal schien es ihm, als ob bei der Erinnerung an alles Erlebte ihr Auge träuber blicke, und endlich sagte sie: „Verzeih mir, lieber Benno, wenn ich Dir heute nicht vollständige Antworten auf Deine Fragen gebe, ich möchte mir den glücklichen Abend nicht durch die Erinnerung an die Vergangenheit trüben.“ Sie blickte ihm liebevoll ins Auge und versprach, ihm später alles zu erzählen von dem ersten Tage ihrer Trennung an bis heut.

Hierzu fand sich denn in den nächsten Wochen Gelegenheit und gar oft sahen beide am Thuner See und besprachen die Vergangenheit.

„Es ist doch etwas Wahres gewesen an dem Zukunftsblid“, sagte Rosa, als sie eines Tages ihr Spiegelbild neben dem des Geliebten im See betrachtete.

„Wenigstens wollen wir den Sinn, den vor drei Jahren der Oberförster seiner Erzählung zu Grunde legte, uns nach unserer Weise auslegen“, entgegnete Hubert, und beide lachten fröhlich und freuten sich der Erfüllung des Zukunftsblides.

Daß mit der Hochzeit nicht lange gezögert wurde, war natürlich. Nachdem man noch einige Wochen die Schweiz nach allen Richtungen hin durchstreift hatte, kehrten Hördes nach England zurück und Rosa fand in dem Hause ihrer Cousine in Düsseldorf die herzlichste Aufnahme. Bei ihrer Namensschwester wurde auch die Hochzeit gefeiert und die letzten schönen Herbsttage fanden das Haus des Professors Hubert in Bonn zum Empfang der jungen Gattin bereit.

Aus dem ernststen Gelehrten, der sich stets zwischen den vier Wänden seines Studierzimmers in seinen Büchern vergrub, war ein heiterer, lebenslustiger Mann geworden, dem das Glück aus den Augen leuchtete.

Und Rosa? Sie wurde die glücklichste Frau, die ihrem Mann durch ihren Geist, ihre Anmut und Liebenswürdigkeit den Himmel auf Erden schuf.

Sollten meine freundliche Leserinnen einmal die liebliche Insel in der Ostsee besuchen, so mögen sie nicht verfehlen, einen Blick in den stillen, einjam im Buchenwald gelegenen See zu thun, vielleicht zeigt sich ihnen auch ein Bild, das ihnen eine glückliche Zukunft verheißt — möge sich dann ihr Leben ebenso zu voller Befriedigung gestalten, wie es bei Rosa und Benno Hubert der Fall war.

Bei den preussischen Staatsbahnen sollen rauchlose Lokomotiven allgemein zur Einführung gelangen; die Benutzung des neuerfundnen Rauchverzehrer bewirkt eine Ersparnis an Brennmaterial von durchschnittlich 10 Proz.

Zu den Versuchen mit Seefischen als Nahrung für das Militär wird der Post mitgeteilt, daß das Inf.-Reg. Prinz Friedrich der Niederlande wöchentlich ziemlich regelmäßig Schellfische für die Mannschaften direkt bezieht.

Schneidemühl, 1. Aug. Auch Droschkentutscher haben das Recht, die „böse Sieben“ nicht zu lieben. Dieser berechtigte Aberglaube veranlaßte einen hiesigen Droschkentutscher, dessen Gefährt mit der schicksalsvollen Zahl 7 versehen war, bei der Polizeiverwaltung den Antrag zu stellen, ihm fortan zu gestatten, daß seine Droschke die Nummer 5 führe, deren Inhaber von hier nach Neustettin übergesiedelt ist. Die menschensfreundliche Polizeiverwaltung hat dem Wunsche des Antragstellers stattgegeben.

Am 10. August zeigt sich ein Sternschnuppenschwarm, der von einer Stelle am Himmel ausstrahlt, die in demilde des Perseus liegt, diese Meteorite haben den Beinamen der „Perseiden“ erhalten.

(Schwerenötere.) Herr Leutnant, ich habe gehört, Sie werden eine Reise um die Erde machen. Fürchten Sie sich denn da nicht vor den vielen Beschwerden? — Nicht im Geringsten — hab' schon größere Reisen gemacht!!

(Drohung.) Der kleine Franz will beim Mittagstisch absolut keinen Spargel essen. „Warte nur“, sagt die Mama, „wenn Du Soldat wirst, — in der Kaserne lehren sie Dir schon das Spargelessen!“

(Annonce.) Eine junge Dame, die im Besitze von zehn Doosen ist, wünscht sich zu verhebelichen. Bewerber, die sich vor der Ehe melden, bevorzugt.

**Telegramme.**

Berlin, 7. Aug. Nach einer Mitteilung der Militärischen Politischen Korrespondenz aus Frankfurt a. M. soll Finanzminister Dr. Miquel dortigen Freunden gegenüber den Wunsch ausgesprochen haben, sich in's Privatleben zurückzuziehen.

Berlin, 7. Aug. Der „Reichsanz.“ publiziert den Bericht der Kommission für Arbeiterstatistik über die Frage der Regelung der Arbeitszeit in Bäckereien und Konditoreien.

Berlin, 8. Aug. Wie die Börsenzeitung erfährt, dürfen die großen Privat-Marine-Etablissements in Kiel und Wilhelmshafen und die hanseatischen Engros-Handlungshäuser weder Waffen noch Munition oder andere Kriegskontrebandeartikel nach Japan verladen. Der Reichskanzler soll eine strenge Durchführung der bezüglichen völkerrechtlichen Bestimmungen angeordnet haben.

Berlin, 8. Aug. Ein gestern nachmittag niedergegangenes Unwetter verursachte mehrfache Alarmierung der Feuerwehr wegen Wassergefahr. Aus der Umgegend werden furchtbare Verheerungen gemeldet. Besonders in Freienwalde richtete der Hagel, der teilweise wallnagelgroß fiel, beträchtlichen Schaden an, mächtige Baumstämme wurden entwurzelt.

Darmstadt, 7. Aug. Der Süddeutsche Gastwirtsstag bestimmte Landau als nächsten Versammlungsort.

London, 7. Aug. Nach Beendigung der Galatafel auf Schloß Osborne gestern abend kehrte der Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ zurück, die gleichwie die andern anwesenden Kriegsschiffe und Yachten glänzend illuminiert war. Heute beteiligte sich der Kaiser an Bord des „Meteor“ an der Wettfahrt um den Ehrenpreis der Königin. Nächsten Freitag besichtigt der Monarch das Truppenlager von Aldershot.

Lowes, 8. Aug. Der Kaiser hat gestern an Bord der Yacht „Meteor“ an der Wettfahrt um den Pokal der Königin teilgenommen. Den Preis erhielt die Yacht des Admirals Montague. Nach einer Zeitungsmeldung lud der Kaiser die Königin Viktoria ein, im nächsten Frühjahr dem deutschen Hofe einen Besuch abzustatten. Die Königin willigte unter der Bedingung ein, daß der Besuch nicht in Berlin, sondern in Koblenz oder auf Schloß Stolzenfels stattfinden.

Lyon, 8. August. Die Hinrichtung Caserios wird um die Mitte des Monats stattfinden. Die Behörden sind bereits mit der Auswahl eines geeigneten Platzes in der Nähe des Gefängnisses beschäftigt.

Paris, 8. Aug. Die Mutter Caserios richtete die Bitte an Frau Carnot, den Präsidenten Perier zu bewegen, ihren Sohn zu begnadigen.

London, 8. Aug. Das Stahlschiff „Jordenskjold“ ist auf der Reise von Capstadt nach Ostindien mit 16 Mann untergegangen.

New-York, 7. Aug. Der deutsche Dampfer „Spre“ ist heute mit einer halben Million Golddollars nach Europa in See gegangen.

